MUSEUM INDUSTRIEKULTUR
WUPPERTAL

Wuppertal, 14.06.2024

Halbjahresbericht Förderprojekt „Neuausrichtung der Dauerausstellung“ des Museums für Frühindustrialisierung in Wuppertal, 01/2024

a) Projektbeschreibung

Gegenstand des Projektes ist die Einrichtung einer neuen Dauerausstellung für das Museum für Frühindustrialisierung in den authentischen Gebäuden Remise und Kannegießersche Fabrik. Ziele der Maßnahme sind: a) die inhaltliche Neukonzeption des Museums, b) die Modernisierung der Vermittlungsformate und c) die Herstellung von Barrierefreiheit, Inklusion und Nachhaltigkeit. Damit soll die Attraktivität des Museumsstandorts erhöht, neue Besuchergruppen erschlossen und die Bildungsarbeit verbessert werden.

Die Beauftrage der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) bewilligte am 8. August 2022 gem. § 44 Bundeshaushaltsordnung einmalig eine nicht rückzahlbare Zuwendung auf Ausgabenbasis als Projektförderung in Höhe von bis zu 2.500.000,00 €. Die Stadt Wuppertal hat einen ebenso hohen Eigenanteil für das Projekt aufzubringen. Nach Absprache mit dem Fördergeber wurde das Projekt in zwei Teilprojekte aufgesplittet. Der städtische Eigenanteil soll im „Teilprojekt Bau“ für die bauliche Ertüchtigung der Ausstellungsgebäude Kannegießersche Fabrik und Remise verwendet werden. Die Fördermittel des Bundes im „Teilprojekt Ausstellung“ werden für die Umsetzung der neuen Dauerausstellung im Museum für Frühindustrialisierung verwendet.

b) Teilprojekt Bau

<u>Stand der Umsetzung</u>

Die Abbrucharbeiten in den Ausstellungsgebäuden Remise und Kannegießersche Fabrik wurden Mitte September 2023 beendet. Die Rohbauarbeiten wurden auf der Grundlage einer Angebotseinholung Ende Juli infolge der fehlgeschlagenen öffentlichen Ausschreibung ca. 3 Wochen später als vorgesehen beauftragt und wurden Anfang September begonnen. Zeitliche Verzögerungen von rund 6 Wochen resultieren im Wesentlichen aus der notwendigen Koordination mit den Arbeiten für die Außenanlagen im Rahmen der Maßnahme für den Neubau des Verbindungsgebäudes zwischen Engels-Haus und Museum für Frühindustrialisierung.

Die Betonierarbeiten sind abgeschlossen. Die Dachabdichtungsarbeiten für der Einbau der RWA-Anlage des Aufzugsschachts sowie für die Attika am Übergang der Remise zur Fabrik sind fertiggestellt. Dies gilt ebenfalls für Putzarbeiten an der Fassade der Remise im Bereich des Treppenhauses und der ehemaligen Pferderampe. Die Putzarbeiten innerhalb der Remise werden seit Mitte September ausgeführt und schreiten nach mehrfacher Anmahnung des Auftragnehmers nun kontinuierlich voran. Parallel dazu wurde mit den Estricharbeiten und vorbereitenden Maßnahmen für die Malerarbeiten begonnen.

Im Dezember 2023 wurde mit den Trockenbauarbeiten begonnen. Im Anschluss an die einseitige Beplankung der Trockenbauwände wurde ab Mitte Dezember mit den Rohinstallationen der haustechnischen Gewerke Heizung, Lüftung- und Sanitär gestartet.

Kostenplan

Nach aktueller Kostenprognose wird der Kostenrahmen eingehalten.

Zeitplan

Die Bauzeitenplanung wird regelmäßig aktualisiert und es wird versucht, eingetretene Bauzeitverzögerungen zu kompensieren. Die Einhaltung des Fertigstellungstermins Ende Juni 2024 muss um einen Monat auf Juli 2024 verschoben werden, da ein Modul für die Steuerung der Brandschutzklappen nicht vorher lieferbar ist.

c) Teilprojekt Ausstellung

Stand der Umsetzung

Die Exponatliste wurde geschlossen, die Wandabwicklung der Exponate finalisiert, ebenso alle deutschen und englischen Ausstellungstexte. Begonnen wurde mit der Texterstellung des Multimediaguides, hier liegen alle Texte als Entwürfe vor. Diese sollen bis September sowohl in Deutsch als auch in Englisch finalisiert werden. Drehbücher für alle Multimediainszenierung wurden als Basis für die weitere Umsetzung durch die noch zu beauftragende Firma erstellt. Das MI Wuppertal hat eine Schenkung von Textilmaschinen vom LVR Industriemuseum Bocholt erhalten, welche Bestandteil der neuen Dauerausstellung wird. Inzwischen sind die Exponate nach Wuppertal transportiert worden. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion wurden mit der LVR-Museumsberatung, der Behindertenbeauftragen der Stadt Wuppertal und dem Beirat der Menschen mit Behinderung vorgestellt und befinden sich in der Umsetzung.

Auf Grundlage der Ergebnisse der LP 3 hat das Planungsbüro Space4 begonnen, die Leistungsphase 3 in Leistungsverzeichnisse zu überführen. Erste Leistungsverzeichnisse wurden zwischen dem MI Wuppertal und dem Planungsbüro abgestimmt.

Stand der Ausschreibungen:

a) Durch Auftragsvergabe abgeschlossene Vergaben: Tischlerarbeiten (als Teilbereich der Ausstellungsbauten), Restaurierung von Gemälden sowie Transport von Maschinen
b) Veröffentlichte, aber noch offene Ausschreibungen: Vitrinenarbeiten
c) In Vorbereitung befindliche Ausschreibungen: Grafikproduktion (LV liegt vor), Mediaguide, Mediencontent (LV liegt vor), Medientechnik (LV liegt vor), Lichttechnik und Elektroarbeiten, Raumausstattung, Exponateinbringung, taktiles Leitsystem.

Kostenplan

Mit Blick auf die Gesamtkosten wurde das Ausstellungskonzept fortlaufend überarbeitet und dort wo dies möglich war angepasst. Dabei wurden Kosten wiederholt reduziert, in dem etwa auf eine Fremdsprache im Mediaguide verzichtet wurde, technische Standards herabgesetzt wurden oder Ausstellungselemente entfallen sind. Eine weitere Reduzierung der Kosten ist nicht möglich ohne das Ausstellungskonzept inhaltlich so weit auszudünnen, dass die Vermittlungsziele nicht mehr erreicht werden können und die Qualität der Ausstellung offenkundig zu gefährden.

Durch diese Überarbeitungen konnte die Finanzplanung dergestalt angepasst werden, dass die aktualisierte Kostenprognose der Planungsagentur Space 4 per Stand Ende April 2024 eine Kostensteigerung i.H.v. lediglich 0,7 % aufweist. Gleichwohl zeigen die ersten Ausschreibungsergebnisse, dass die tatsächlichen Kosten für die einzelnen Projekte und Gewerke aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen mit großen Unsicherheiten behaftet sind. So liegt das Ausschreibungsergebnis für die Tischlerarbeiten, die als Teil der Ausstellungsbauten die größte Einzelposition in der Planung der Ausführungsarbeiten darstellen, um 65.342,31 € (entspricht ca. 12,75 %) über dem Schätzwert. Die folgenden Ausschreibungen sind für die Finanzierung des Projektes also risikobehaftet.

Mit der Kämmerei wurde vereinbart, dass ein enges Controlling durchführt und die Kämmerei über den Ausgang jedes Vergabeverfahrens informiert wird. Gemeinsam wird dann kurzfristig mit der Kämmerei beschlossenen, wie mit evtl. Mehrkosten umzugehen ist.

Zeitplan

Die ursprüngliche Eröffnung der Dauerausstellung war für 30.06.2024 geplant. Mit Antrag an den Fördergeber im Sommer 2023 wurde dieser Zeitraum auf 31.01.2025 korrigiert. Aktuell hat die weitere Umsetzung ergeben, dass die Eröffnung der Dauerausstellung für Juni 2025 geplant werden kann.

Verantwortlich für die Verzögerung des Teilprojektes sind ein Bündel von Gründen:

- Personelle Veränderungen im Kuratorenteam durch Pensionierung/Renteneintritt von Mitarbeitern
- Komplexität des Projektes führt zu erhöhtem Prüfaufwand bei allen Durchführungsmaßnahmen
- Vergabeverfahren inkl. -prüfung zeitintensiv
- Personelle Engpässe bei Space 4, dadurch Übersendung einzelner Detailplanungen und Leistungsverzeichnisse später als im Zeitplan (05/23) benannt.
- Detaillierte Abstimmung der Barrierefreiheit mit dem LVR, dem Beirat für Menschen mit Behinderung, der Inklusionsbeauftragten der Stadt zeitintensiver als geplant
- Dauer des Antragsverfahrens für die Bundesförderung

Dr. Lars Bluma
Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur Wuppertal,
Museum Industriekultur Wuppertal | Stadtarchiv Wuppertal